

Heinrich Beitzke

Der letzte Seufzer des Mohren

(1836)

Auf der Höh' von Zafaraya [105]
Nordwärts bang' den Blick gewendet,
Hielt Boabdil el Zogoybi,
Der unseel'ge Mohrenkönig.

5 Von der Höh' von Zafaraya
Sah hinab er auf die Vega,
Grün und frisch im Duft des Morgens,
Silbern vom Xenil durchirret;

10 Schaute nieder auf Granada
Mit den weißen Marmorhäusern,
Mit den hohen, stolzen Mauern,
Eingehüllt von Blüthengärten;

15 Blickte nieder auf Alhambra,
Die mit ihren rothen Thürmen
Hoch das Haupt der Stadt bekränzte,
Und sein Aug' ward feucht vor Kummer:

20 Durch die Vega zog das Heer hin [106]
Ysabel's und Don Fernando's,
Der verhaßten Christenkön'ge,
In die Thore von Granada.

Auf den Thürmen der Alhambra
Fluteten der Christen Fahnen,
Und vom Winde hergetragen
Ward des Feindes Siegesfreude. —

25

Und der Mohrenkönig weinte:
O Granada, schöne Perle,
O Alhambra, Licht der Augen,
Land der Herrschaft, lebet wohl! —

Textnachweis:

Heinrich Beitzke, *Gedichte*, Berlin 1836, S. 105 f.

Biblioteka cyfrowa POLONA (Biblioteka Narodowa):

<http://polona.pl/preview/ccbf882d-e1ac-44e3-8e80-ba516dd05d9f>